

Rettungswagen zum Kreißaal umfunktioniert

Aufregende Geburt an der Kreisstraße

Barßelermoor (mp) – Wenn Leila später nach ihrem Geburtsort gefragt wird, dann hat sie die Wahl: In ihrer Geburtsurkunde steht zwar Friesoythe, doch das Licht der Welt hat das Mädchen in Kamperfehn erblickt – genauer gesagt tat die Kleine am 6. Januar um 4.45 Uhr in einem Rettungswagen des DRK, der auf der Kreisstraße 145 (Oldenburger Straße) im Ortsteil Kamperfehn im Stadtgebiet Friesoythe unterwegs war, ihren ersten Schrei.

In diesem Moment fiel nicht nur der jungen Mutter Karima und dem frischgebackenen Vater Dennis Dirksen aus Barßelermoor erst einmal ein großer Stein vom Herzen, sondern auch Rettungssanitäter Lars Glende aus Sedelsberg, Rettungsassistent Ludger Siemer aus Altenoythe, Hebamme Roswitha Funke aus Kamperfehn und Notarzt Ronald Enseleit aus Friesoythe waren ungemein erleichtert über den

glücklichen Ausgang.

Dass sie als Geburtshelfer einspringen müssen, kommt selbst bei den versierten Sanitätern, die im Gesundheitszentrum Barßel stationiert sind, nicht alle Tage vor. Aber auch für Hebamme Roswitha Funke und Notarzt Ronald Enseleit war es ein aufregender Einsatz. „Das habe ich in meiner 15-jährigen Tätigkeit als Arzt noch nicht erlebt. Es war für mich auch etwas Besonderes“, sagt der Mediziner.

Entbindung direkt vor Haustür von Hebamme Roswitha Funke

„Einem Kind im Rettungswagen mit auf die Welt zu helfen, das war für mich eine Premiere. An so eine Situation habe ich wirklich niemals gedacht“, gesteht ebenfalls Hebamme Funke. Das ganz Besondere für sie ist, dass die kleine Leila vor ihrer eigenen Haustür an der Kreisstraße 1 zur Welt kam. Denn genau hier musste der Rettungswagen stoppen, als die Geburt nicht mehr aufzuhalten war.



Nicht gedulden wollte sich die neue Erdenbürgerin bis ins Krankenhaus: Papa Dennis Dirksen mit Tochter Emely, Karima Dirksen mit Leila, Hebamme Roswitha Funke sowie Rettungssanitäter Lars Glende und Ludger Siemer im Wagen freuen sich, dass trotzdem alles gut ging.

Foto: Passmann

Sie seien gegen 3.36 Uhr nach Barßelermoor in die Ankerstraße gerufen worden, erinnert sich Lars Glende. Bei ihrem Eintreffen seien die Wehen schon ziemlich heftig gewesen. „Wie fuhren mit Blaulicht los. Normalerweise sind wir in solchen Fällen in etwa 15 Minuten im Krankenhaus. Doch es war spiegelglatt und wir konnten nur sehr langsam fahren. Darauf wollte das Baby aber nicht warten“, be-

richtet Lars Glende von der Nacht, die er so schnell nicht vergessen wird. Er habe deshalb Roswitha Funke angerufen, die eigentlich gar nicht zuständig war, dafür aber am schnellsten zu Hilfe eilen konnte. „Ich habe wirklich geschlafen. Doch als Lars anrief, bin ich raus aus dem Bett und dem Rettungswagen mit Lichthupe auf der Oldenburger Straße entgegengefahren. Dabei hatten wir ständig tele-

fonischen Kontakt“, sagt die Hebamme. Vor ihrer eigenen Haustür ging dann nichts mehr. Dabei war der Geburtstermin erst 18 Tage später für den 24. Januar ausgerechnet. „Ich bin sofort eingestiegen und drei Minuten später war die neue Erdenbürgerin auf der Welt und tat ihren ersten Schrei. Die Kleine hat gut mitgemacht bei der ganzen Sache und die Jungs hier auch“, lobt

die Hebamme alle Beteiligten. Im St.-Marien-Hospital Friesoythe übernahmen dann die Ärzte die weitere Behandlung. Dort ging es sozusagen von der Kreisstraße in den Kreißaal, wo die Erstversorgung vorgenommen wurde. Alle Sorge war unbegründet: Leila präsentierte sich putzmunter und gesund. Sie brachte 2440 Gramm auf die Waage und war 46 Zentimeter groß.

KURZ GEMELDET

Viele Spenden

Barßel (mt) – „Kinder zeigen Stärke“ unter diesem Motto stand in diesem Jahr die Sternsingeraktion. Im Seelsorgebezirk St. Cosmas und Damian der Pfarrgemeinde St. Ansgar, Barßel machten sich 67 Kinder und 26 Erwachsene auf den Weg, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen und um Spenden für notleidende Kinder zu bitten. Gut 8000 Euro kamen dabei zusammen.

Blau-Weiß tagt

Ramsloh (mt) – Die Mitgliederversammlung von Blau-Weiß Ramsloh findet am Freitag, 28. Januar, um 20 Uhr im Vereinslokal Kobs-Kröger statt. Unter anderem stehen Neuwahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Neues Leben im alten Schwesternwohnheim

Malteser und podologische Praxis laden am Samstag zum „Tag der offenen Tür“ ein

Friesoythe (ex) – Mit neuem Leben gefüllt wird das Medizinische Versorgungszentrum beim St.-Marien-Hospital Friesoythe, nachdem das Seniorenzentrum St. Elisabeth von dort in sein neues Domizil gleich neben dem Krankenhaus umgesiedelt ist. Neben den beiden Facharztpraxen für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie für Gynäkologie und Geburtshilfe hat hier nun die Dienststelle der Friesoyther Malteser samt dem Hospizdienst eigene Räume bezogen und ist erstmals unter einem Dach vereint. Gleich nebenan hat Gebriele Lohmann ihre podologische Praxis eröffnet. Beide Einrichtungen möchten ihre Angebote am morgigen Samstag, 15. Januar, zwischen 11 und 18 Uhr bei einem „Tag der offenen Tür“ einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.



Ihr Arbeit möchten Garbiele Lohmann, Gerda Spieker und Mechthild Grunert am Samstag vorstellen. Foto: Alex

Erste-Hilfe-Ausbildungen, die Schwesternhelferinnenausbildung, der Hospizdienst, der in diesen Jahr in Friesoythe übrigens zehn Jahre alt wird, und der Besuchsdienst mit dem Schwerpunkt Demenzkranke – das sind die vier

wesentlichen Standbeine der Malteser in der alten Hansestadt. Sie wollten über diese Arbeit informieren, ins Gespräch kommen und hoffen natürlich, weitere ehrenamtliche Helfer zur Mitarbeit motivieren zu können, meinen

Mechthild Grunert, die die Dienststelle der Malteser in Friesoythe leitet, und Gerda Spieker, die im Hospizdienst immerhin 24 ehrenamtliche Helfer koordiniert. In ihrem neuen Büro im früheren Schwesternwohnheim ist sie werk-

tags immer von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 04491/940613 oder ansonsten über das Hospizhandy 0160/96936700 zu erreichen.

Einen noch relativ jungen Beruf übt auf der selben Etage im vierten Stock des Medizinischen Versorgungszentrums Gabriele Lohmann aus, die in ihrer podologischen Praxis medizinische Fußpflege mit dem Schwerpunkt Diabetiker-Füße, Durchblutungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen oder auch Sport- und Unfallfolgen behandelt.

Ihr Berufszweig sei vor nicht einmal zehn Jahren entwickelt worden, weil speziell bei Diabetikern die Zahl der Amputationen zeitweise stark zugenommen hatte, erklärt Gabriele Lohmann. Sie habe eine zweijährige Ausbildung absolviert und ihre Prüfung vor der Ärztekammer Hannover abgelegt. Seit rund einem Monat praktiziert sie nun im Medizinischen Versorgungszentrum in Friesoythe und bietet aber auch Hausbesuche an. Erreichbar ist sie unter Telefon 04491/940615 oder mobil unter 0170/3476517.

Einbrecher in Barßel unterwegs

Barßel (ex) – Gleich zwei Einbrüche meldet die Polizei aus Barßel: Zunächst brachen unbekannte Täter am Mittwoch zwischen 16.30 und 19.30 Uhr in ein Wohnhaus am III. Hüllenweg ein. Dort ließen sie zwei Laptops der Marke „Samsung“ und „A-CER“ mitgehen. In der Nacht auf Donnerstag stiegen Einbrecher in den Verkaufsräum eines Getränkemarktes in der Friesoyther Straße ein. Sie erbeuteten Zigaretten und Alkohol.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Barßel unter der Telefonnummer 04499/9430 entgegen.

„Mose entdeckt die Freiheit“

Sedelsberg (mt) – „Mose entdeckt die Freiheit“, unter diesem Motto wird am Sonntag, 16. Januar, um 10 Uhr, ein Kindergottesdienst in der Trinitatiskirche in Sedelsberg gefeiert. Er findet parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen statt.

MT FRIESOYTHE

Redaktion
Bahnhofstraße 5
26129 Friesoythe
Fax: 04491-921198

Julius Höffmann
(Leitung)
04491-789684
hoeffmann@mt-friesoythe.de

Kerstin Alex
04491-789683
alex@mt-friesoythe.de

Claudia Wimberg
04491-921040
wimberg@mt-friesoythe.de

Anzeigen:
Gertrud Oldemanns
04491-789682
oldemanns@mt-friesoythe.de

Sekretariat:
Karin Runden
04491-921143
redaktion@mt-friesoythe.de

Zwölf „Apostel“ wieder komplett

Alfons Henken im Böllerkomitee von 1888 Ramsloh aufgenommen

Ramsloh (hn) – Traditionell am „Drei-Königs-Fest“ trafen sich die Mitglieder des Böllerkomitees von 1888 Ramsloh zu ihrer Generalversammlung im Vereinslokal Kobs-Kröger. Nachdem Kaspar, Melchior und Baltasar mit ihrem unverkennbaren Knall die Versammlung eingeläutet hatten, war es an Boas Hans Meyer, den Nachfolger für den verstorbenen Gärtnermeister Hermann Janssen zu ernennen, der dem Komitee immerhin 52 Jahre angehört hatte. Nach einer

Gedenkminute begrüßten die verbliebenen elf „Apostel“ mit einem eindeutigen Votum Alfons Henken aus Ramsloh in ihren Reihen. Der 44-jährige Maurer ist gebürtiger Ramsloher und schon sein Vater Theo Henken war über viele Jahre Mitglied des Böllerkomitees.

Neben diesem zentralen Thema, stand auch die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Einstimmig wurden Boas Hans Meyer, sein Stellvertreter Gerd Kock, Kasenswart Heinrich Südbeck und

Schriftführer Hans Kramer wieder gewählt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Schießwart Heinz Thyen und sein Vertreter Theo Dannebaum.

Nachdem Boas Hans Meyer die zahlreichen Aktivitäten des zurückliegenden Jahres Revue passieren ließ, wurden die Termine für das neue Jahr abgesprochen.

An den offiziellen Teil schloss sich ein gemeinsames Abendessen mit den Frauen der nun wieder vollständigen zwölf „Apostel“ an.



Böllerkomitee-Boas Hans Meyer (rechts) und sein Stellvertreter Gerd Kock (links) heißen Alfons Henken als neues Böllerkomiteemitglied willkommen. Foto: Hellmann